

Peter Gehler kontert Fux

Bashing der Wirtschaft wegen Impfkampagne sei daneben, sagt der Siegfried-Vize.

Philippe Pfister

Der Infektiologe und KSA-Chef-
arzt Christoph Fux zeigte sich
diese Woche besorgt über die
Entwicklung an der Corona-
Front – und kritisierte insbeson-
dere Wirtschaftskapitäne, die
sich zu wenig für die Impfung
einsetzten. «Wir stehen am Be-
ginn der vierten Welle. Wären
85 Prozent geimpft, würde es
diese Welle nicht geben. Vor die-
sem Hintergrund finde ich es
fahrlässig, wie sich Wirtschafts-
verbände und gewisse Parteien
vehement für eine Öffnung,
aber nicht ebenso vehement für
die Impfung einsetzen», sagte
Fux in einem Interview (ZT vom
Mittwoch). Das eine sei ohne
das andere zum Scheitern ver-
urteilt. «Hier erhoffe ich mir
mehr Leadership.»

Der Vorwurf löste in einigen
Chefetagen Kopfschütteln aus –
unter anderem bei der Siegfried
AG in Zofingen. «Dieses
Bashing ist völlig daneben»,
sagt Peter Gehler, Vizepräsident
des Unternehmens und Präsi-
dent des Regionalverbandes
Wirtschaft Region Zofingen
(WRZ). «Wirtschaftsverbände
und Unternehmen sind sehr
frühzeitig an das Aargauer Ge-
sundheitsdepartement gelangt
und haben sich für Impfaktio-
nen in Unternehmen stark ge-
macht.» Der Kanton habe sich
dann sehr klar dagegen ent-
schieden. «Es hiess, dass er den
Betrieben erst Impfstoff zu Ver-
fügung stelle, wenn Lager auf-
gebaut werden könnten.»

Gerne hätte man bei der
Siegfried AG schon im Mai alle
Mitarbeitenden zu einer Impf-
aktion gerufen – möglich wurde
dies erst am 6. Juli, zusammen
mit der Swissprinters AG und
der Ringier AG. Für Gehler klar

«Ich finde es fahrläs-
sig, wie sich Wirt-
schaftsverbände
vehement für eine
Öffnung, aber nicht
ebenso vehement für
die Impfung einset-
zen.»

Christoph Fux
Infektiologe KSA

«Dieses Bashing ist
völlig daneben. Wirt-
schaftsverbände und
Unternehmen haben
sich frühzeitig für
Impfaktionen in
Unternehmen stark
gemacht.»

Peter Gehler
Vizepräsident Siegfried AG

zu spät, das Momentum verpuff-
te, zumal für viele der zweite
Impftermin in die bereits ge-
planten Sommerferien gefallen
wäre. «Wir führen Impftage
durch, wir haben auch Massen-
tests durchgeführt – wir haben
alles gemacht, was möglich
war», so Gehler. Der Vorwurf,
Verbände und Unternehmen
unterstützen die Impfkampagne
ungenügend, ziele ins Leere.